

An die Bewohner Illyriens und Dalmatiens!

III 60331

Als Ihr zur Bedingniß eines dauerhaften Friedens von Oesterreichs sanfter Regierung an Frankreich abgetreten wurdet, konnte Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich doch nie die Vorrechte und die Anhänglichkeit verläugnen, die sein Herz Eurer immer bewiesenen Treue und Ergebenheit einräumte, und unzertrennlich an einen Staat gefesselt, die Euch durch seine milde Verfassung, durch seine ernstliche Sorge um Euer Wohl, durch Beförderung Eures Handels und Eurer Gewerbe immer beglückte, dem Ihr der Lage, Sprache und den Gebräuchen nach, als einverleibte Bürger immer angehört, konnte das Band, das Euch mit uns umfieng, wohl nachgelassen, doch nie zerrissen werden.

In seinen gerechten Erwartungen getäuscht, hat nach vielen fruchtlosen Bemühungen, nach endlosen Opfern Se. Majestät mein Kaiser sich genöthigt gesehen, die Sicherheit seiner Staaten, sein angeerbtes heiliges Recht abzumads mit Gewalt der Waffen zu behaupten. Immer nur von dem Wunsche nach Friede und Ruhe beseelt, ist auch ich nur eben dieser Friede sein einziger Zweck; er ist es, von so vielen Nationen, die nur durch blutige Kriege gequält im Gefühle der Verzweiflung sich vereinigt haben, um ihn, und sey es mit jedem Opfer, zu erkaufen. Auch Euch tapfere Völker Illyriens und Dalmatiens fordere ich auf der alten ruhmvollen Thaten eingedenk, die Waffen für Eure Freiheit, zur Herstellung Eurer Rechte und eines allgemeinen dauerhaften Friedens zu ergreifen und sich mit denen unter meinen Befehlen stehenden Truppen zu vereinigen, die zu Eurem Schutze vorrücken, und keine Anstrengungen scheuen werden, ihre alten Waffenbrüder von einem Joche zu befreien, daß sie feindselig trennte. Noch leben gewiß dieselben Helden unter Euch die in den vergangenen Jahren so viel zur Vertheidigung ihres Landes beitrugen, die immer die Zierden der österreichischen Heere waren, und ehe sie auf fernen Schlachtfeldern und für fremdes Intresse leichtsinnig geopfert, verbluten, werden sie wohl lieber für die eigene Hütte, für Weib und Kind und eine glücklichere Zukunft streiten wollen, de immer die Krone des Muths und der Beharlichkeit ist. Mit sorgender Vorsicht ist alles zu Eurer Unterstützung bereit, wir brauchen nur Eure Arme und Eure Tapferkeit, und aus dem erniedrigenden Drucke kehrt Ihr zu Eurer ehmaligen Regierung zurück, die von jeher nur das Wohl Ihrer Unterthanen bezwekte.

So groß der Kampf auch seyn mag den wir kämpfen, so heilig ist die Sache die es gilt, und wer um diese streitet kehrt nur als Sieger wieder.

Der en Chef commandirende General der Armee von Innerösterreich



[1813]

Freyherr von Hiller.

Hand, das auch ...

Die ...

Es darf ...

Ein en Chef ...

Bezeichnet von ...